Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne Lieder

Das Dritte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403070

Visual Library

4. Nun bin ich verheirath't und hab einen Mann, Nun hab' ichs getroffen, nun bin ich schlimm dran Gestern kam er gegangen Mit dem Landsturm im Kopf, Und nahm mich gewaltig Beim Hals und beim Schopf, I nu wegen was denn? I nu beim Rock Des Trei ri ti ri ti rei di direidi.

5. Ach Tochter, ach Tochter! befolg' meinen Rath, Du mußt nur das thun, was die Mutter einst that, Wenn Hannickel ins Haus kam Hatt' den Landsturm im Kopf. Bin ich zu anderen ins Bette gehoppt. I nu wegen was denn? I nu gestern Abend Des Trei ri ti ri ti rei di direidi.

Das Dritte.

Ein Dörfchen ist nicht weit von hier,
Da zogen wir jüngst ins Quartier, la, la, la,
Da zogen wir jüngst ins Quartier.
Ein Trupp schöner Reuter,
Was gescheh'n ist weiter
Erzähl ich, erzähl ich euch heute wohl hier,
la, la, la.

Nicht weit von dem Dörfchen da fließet.
Ein Bach der das Mühlrad begießet, la, la, la,
Ein Bach der ꝛc.
Dem Müller sein Madel,

Landesbibliothek Oldenburg

So rund wie ein Rabel,
So rund, so rund, schön Röschen genannt,
la, la, la.

Als alles zur Ruhe war gebracht,
Schlich sich der Soldat auf die Nacht, la, la, la.
Schlich der Soldat ꝛc.
Ganz leise in der Stille,
Wohl hin zu der Mühle,
Ans Fenster, aus Fenster, zu Röschens Gemach, la, la, la.

Komm in mein Fenster herein,
Da sind wir beisammen allein, la, la, la.
Da sind wir ꝛc.
Da wollen wir uns küssen,
Das Niemand soll wissen,
Das wird ja, das wird ja das Beste wohl seyn, la, la, la.

Das Mädchen kömmt raus auf einmal,
Sind Sie der Herr Corporal? la la la.
Sind Sie ꝛc.
Sie werden verzeihen,
Ich darf nicht lang schweigen,
Die Mutter, die Mutter, die hört's jedesmal, la, la, la.

Landesbibliothek Oldenburg

№ 2.

Drei ganz neue Lieder.

Das Erste.

Das Papst lebt herrlich in der Welt ꝛc.

Das Zweite.

Bin der kleine Tambour ꝛc.

Das Dritte.

Freudvoll und leidvoll ꝛc.

Das Erste.

Der Papst lebt herrlich in der Welt,
Es fehlt ihm nicht an Ablaß-Geld.
Er trinket stets den besten Wein,
Drum möcht' ich auch der Papst wohl seyn. :,:

Doch nein, er ist ein armer Wicht,
Ein deutsches Mädchen küßt ihn nicht.
Er schläft in seinem Bett' allein,
Drum möcht' ich auch der Papst nicht seyn. :,:

Der Sultan lebt in saus und braus,
Bewohnt ein wunderschönes Haus.
Viel wunderschöne Mädchen drein,
Drum möcht ich auch der Sultan seyn. :,:

Landesbibliothek Oldenburg